

Machtspielchen

Zur Entscheidung des Gemeinderats, das städtische Freibad Waldshut zu schließen.

Liebe Waldshuter, was kommt als nächstes? Dieses Machtspielchen von Seiten der Kommunalpolitik ist wohl an Satire kaum zu übertreffen! Fakten und Zahlen, Bürgerengagement und -initiativen, Demokratie und Mitbestimmung zählen in Waldshut wohl gar nicht. Was ist an der Spende für die Sanierung des Waldshuter Schwimmbads unmoralisch? Inwiefern ist die großzügige Spende von Frau Holzwarth an das Familienzentrum in Lauchringen im Gegensatz dazu moralisch? Das einzig Unmoralische ist das Verhalten der Stadträte, allen voran ihr Bürgermeister. Sollte man das Wort „Bürger“ nicht am besten rausstreichen, damit nur noch der „Meister“ übrig bleibt? So viel Ignoranz grenzt für mich schon an Hochmut. Aber wie heißt es so schön: Hochmut kommt vor dem Fall. Ich möchte meine Stellungnahme daher als offenen Brief an alle Waldshuter(innen) verstanden wissen. Ihr aufrichtigen und engagierten Bürger von Waldshut: Ich wohne zwar in Lauchringen, möchte euch jedoch dazu ermutigen, weiterzumachen und euch nicht kleinkriegen zu lassen, damit das Wort Demokratie nicht nur eine leere Worthülse bleibt. Weiterhin viel Mut, Ausdauer und Energie. Es ist an der Zeit, dass ein Ruck durch die Gesellschaft geht – hinein in die politische Landschaft unserer Kommunen. Wo viele kleine Menschen, an vielen kleinen Orten, viele kleine Schritte tun, können sie das Antlitz der Welt verändern. Also sucht euch Unterstützung auch über die Stadtgrenze hinaus, zum Beispiel in Form von Unterschriftenaktionen in den Ortsteilen, in Nachbargemeinden, in den Vereinen, durch Miteinbeziehen der regionalen Medien, durch Infoveranstaltungen, Bürgerbegehren oder der Gründung einer Genossenschaft.

Margot Hämmerle, Lauchringen